



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XXXIII. Capitel. Wie vns diese Vbung in göttlicher Schrift befohlen
werde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Arist. lib.
2.
Rhet. c.
4.

Dies ist die vollkommlichste / vnd höchste Übung der liebe Gottes / wie die Theologi lehren / vnd also auch die beste Vereinigung vnser Willens mit dem göttlichen. Dann kein grössere noch vollkommnere lieb Gottes kan seyn / als sein selbst eigene / wie dann auch kein besser Will seyn kan. So wird dann vnser lieb vnd Wille / desto vollkommener seyn / je gleichförmiger vnd näher sie dem Willen vnd liebe Gottes seynd. Zu dem sagen die Naturkündiger / Lieben sey nicht anders / als einem wohl wollen. Je besser man dann einem will / je mehr man ihn liebt. das größte dann / daß wir Gott gönnen oder wollen / ist eben das / so er hat / nemlich seine Güte / sein vnendlich Wesen / seine Weißheit / Allmacht / v. über welche nichts höhers kan erfunden werden.

Wann wir andere Menschen lieben / gönnen wir ihnen nicht allein das Gut / so sie haben / sondern wollen / vnd wünschen ihnen auch / was sie nicht haben / vnd noch haben können: Gott aber mögen wir nichts ferners gönnen / er hat schon alles: wir können ihme auch nicht bessers gönnen / dann bey ihm ist alles vnendlich. Darumb solches ihm gönnen / vnd darüber sich erfreuen / ist das höchste Gut / daß wir ihm können wünschen / vnd also die höchste vollkommenste lieb / mit deren wir ihn mögen umbfassen /

Wie dann nun die allerheiligste Menschheit Christi / die Glorwürdigste Himmlkönigin Maria / alle Chör der Engeln / alle Heilige Außerwählte Gottes ses frolocken / daß Gott so schön / vnd

an allem so oberflüssig ist / diese ihre Freud vnd Bollust aber / gar nit erfättigen können / sie brechen dann in allerley ewige Lobspruch auß / vnd werden doch davon nicht begnügert / wie der Prophet sagt: Selig seynd / die in deinem Haus wohnen / sie loben dich immerdar: Also will von nöthen seyn / vnser Herzen mit den ibrigen zu vereinigen / vnd mit ihnen von Freuden zu singen / wie vns die Christliche Kirch lehret: Mit denen dann / bitten wir / wollest du vnser Stimmen zulassen / die wir in demüthiger Bekandnuß singen / heilig / heilig / heilig ist der Herr Gott Sabaoth. Voll seynd die Himmel vnd Erde seiner Herlichkeit. Also werden wir vns mit den Seligen / vnd Gott selbst vereinigen: also wird vnser Will / mit dem Willen deren im Himmel / vnd vnser lieb mit Gottes des Herrn lieb gleichförmig werden.

Das XXXIII. Capitel.

Wie vns diese Übung in göttlicher Schrift befohlen werde.

Wenig / vnd vortrefflich diese Übung sey / erscheinet auch auß dem / daß sie vns in H. Schrift oft vnd ernstlich vorgeschrieben / vnd gebotten wird. Dann der Prophet David berufft vns hiez u fast in allen seinen Psalmen: Freuet euch im Herrn / spricht er / ihre Gerechten / vnd seyd glücklich /

III 2 vnd Psal. 31, 5

und rühmet euch all die ihr auff-
 richtig seydt von Herzen. Und
 widerumb: Frewet euch im **H**Ern/
 ihr Gerechten. Item / Hab deinen
 Lust am **H**Ern / oder lasse dir alle
 seine Güter gefallen / vnd er wird dir
 geben / was dein Herz wünschet/
 vnd du von nöthen hast. Dis ist das Ge-
 bett / darinn man bitter / vnd nichts be-
 gehrt / dis ist / darin **G**ott dein Wil-
 len vnd Begierden erhöret. Dis besich-
 let der **H**. Paulus eben auch seinen Phi-
 lippern / vnd spricht: Frewet euch in
 dem **H**Ern allezeit / vnd weil dieser
 Rah so trefflich / daß er mit einem
 mahl nicht genug mögte angezeigt wer-
 den / widerholet ers / vnd spricht: aber-
 mal sage ich / frewet euch. Dis ist /
 darinn sich Maria / die Mutter Jesu er-
 frewet hat / in ihrem Hohen Lied: Mein
 Geist erfrewet sich in **G**ott mei-
 nem Heylandt. Eben diese Frewd
 hat Christus selbst gehabt / wie Lucas
 meldet: Es frewete sich Jesus im
 Geist. Und als der König David die
 grosse Herrlichkeit des Himmels / vnd
Gottes Vollkommenheit / die er auch
 den seinen ertheilet / zu Gemüth führete/
 ward nit allein sein Seel vnd Gemüth/
 mit dieser Frewden erfrewet / sondern
 gosse sich auch auß in den Leib / Fleisch vnd
 Herr / wie er sagt: Mein Herz vnd
 Fleisch frewen sich in dem leben-
 digen **G**ott. Und widerumb: Mei-
 ne Seel muß sich frewen in
 dem **H**Ern / vnd frölich seyn /
 auff sein Heil: alle meine Gebett
 müssen sagen / **H**Ern / wer ist dei-
 nes gleichen?

Weil dann diese Lieb also himlisch vnd
 göttlich ist / so lehret vns die Christliche
 Catholische Kirche / (vom **H**. Geist vn-
 derwiesen vnd regieret) solche Lieb gleich
 im Anfang vnserer Tagzeiten zu üben/
 vnd ermahnet vns den Herrn zu loben/
 vnd vns in allen seinen vnendlichen Gü-
 tern zu erfrewen / mit solcher Liebreizung
 auß dem Königlichen Propheten David:
 Kompt her / laß vns dem **H**Er- Pfal. 94.
 ren zu ehren frölich sein / vnd mit
 Frewden singen / **G**ott vnserm
 Heylandt: laß vns mit Bekand-
 nuß / vnd Lob vor seyn Angesicht
 kommen / vnd mit Psalmen ihm
 frölich singen. Dann der **H**Ern ist
 ein großer **G**ott / vnd ein großer
 König / vber alle **G**ötter / 10. Dañ
 sein ist das Meer / vnd er hats ge-
 macht / vnd seine Hand haben das
 veste Land bereitet. Eben zu dem
 End beschleußt die Kirch auch alle Psal-
 men / mit diesem Lobbers: Ehr sey dem
 Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem
 heiligen Geist: Als er war im
 Anfang / vnd jetzt / vnd allweg / Matt. 28.
 Amen. Das heist / eingehen in die
 Frewd des **H**Ern / wie der Herr zu
 seinem getrewen Diener sprach / nemblich
 sich theilhaftig machen der vnendlichen
 Frewd Gottes / vnd mit dem Herrn selbst/
 sich seiner Ehr / Schöne / vnd vnerschöpfli-
 chen Ueberfluß aller Güter erfrewen.
 Damit wir ja noch besser zu solcher hoch-
 feliger Übung auffgemuntert vnd gerei-
 zet werden / sollen wir erwegen / wie gültig/
 wie schön / vnd gloriwürdig Gott der Herr
 sey: welche seine Vollkommenheiten al-
 so vorrefflich seyn / daß allein sein An-
 schawen

Anschawen die Seligen erquicket. Ja/ wann die lang Verdampften in der Höhlen Gott einmal ansehen köndten/ sollen sie aller ihrer Pein/ vnd Qual vergessen/ vnd die Höll alsbald zum Paradyß werden. Daher spricht Christus selbst beyhm H. Johanne: **Diß ist das ewige Leben / daß sie erkennen/ dich allein einen wahren Gott.** Darinn bestehet die Glory aller seligen Außerwöhlten/ daß sie von Angesicht zu Angesicht Gott anschawen. Diß anschawen macht sie selig/ vnd nicht allein ein Tag/ oder Jahr lang / sondern in Ewigkeit werden sie seines holdseligen Anblicks nicht erschättiget werden: vnd diese Freud/ wird ihnen allzeit new seyn/ als ob sie dieselbe nimmer gehabt hätten/ wie geschrieben steht: **Sie singen / wie ein new Gesang vorm Thron.**

Joan. 17.
8.

Apoc. 14.
3.

Ja was mehr ist/ es kan diese Gottes hoherheblliche Schöne vnd Glory nit genugsamb erklärt werden. Dann er also vortrefflich schön vnd herrlich ist / daß er in seiner selbst Erkändnuß oder Anschawung selig ist: Dann die Glory vnd Seligkeit Gottes bestehet allein in seiner selbst eygnen Lieb / vnd Anschawen. Warumb solte dann ein Diener Gottes sich in solcher Schönheit vnd Glory nit erstrecken/ abweicher das ganze himmlische Heer / vnd Gott selbstn frölich / vnd ewig selig

18.



Das XXXIV. Capitel.

Wie diese Übung ferner könne gebraucht/ vnd andern Dingen geeygnet werden.

Diese hochwichtige Gottgefällige Übung können wir ferner erstrecken / vnd auch auff die allerheiligste Menschwerdung Christi Jesu vnfers Herrens erstrecken/ in Erwegung seiner höchsten Vollkommenheit vnd Würden/ darinn wir vns können selbst gefallen/ vnd frolocken/ daß vnfers Erlösers Menschheit so hoch erhebt / vnd so vnauflösllich mit der Gottheit verbunden / so voller Gnaden vnd Glory ist / daß sie würdig gewesen / ein Werkzeug der Gottheit zu seyn / dardurch so hohe Ding geschehen/ nemlich aller Außerwöhlten Heiligung/ Erlösung/ vnd Seligmachung/ beneben allerley Gnaden vnd Gaben/ welche den Menschen je können ertheilet werden.

Also wird sich erfreuet vnd gefrolocket haben die Allerheiligste Jungfrau Maria am Tag der Urständt ihres lieben Sohns Christi Jesu/ wie es die H. Lehrer dafür halten / als sie ihn mit solchem Triumph vnd Herrligkeit / mit solchen Gnaden des glorificirten Leibs/ von Todten erstanden gesehen hat. Viel besser als der Paetriarch Jacob/ da er gehört/ daß sein Sohn noch lebte / vnd ein Herr in gang Egypten wäre/ welchem vor Freudten auch der Geist widerumb lebhaft worden/ als er schon über hundert Jahr

Jii 3 alt